

Sonntag, 5. August 2018

Wir folgten der Einladung der Egerländer Gmoi Hofheim im Ried zu deren 50 Jahrfeier. Dieses Jubiläum wurde mit vielen Gästen am Sonntag im Bürgerhaus Lampertheim gefeiert. Wir waren mit 7 Offenbachern und unserer Fahne vertreten.

Das von zahlreichen Vereinen mitgestaltete Programm sorgte für jede Menge Abwechslung. Mit flotten Blasmusikklängen wie „Egerland Heimatland“ und „Wir sind Kinder von der Eger“ eröffnete der evangelische Posaunenchor unter der Leitung von Franz Gander das Fest. Vüarstäharin Rita Sittauer freute sich, als Vertreter der Stadt den Stadtrat Bernhard Hossner, Ortsvorsteher Alexander Scholl, seine Vorgängerin Rita Rose, Pfarrer Adam Malczyk, Abordnungen der Hofheimer Vereine sowie den Egerländer Gmoin Offenbach und Biblis begrüßen zu können. In einem Rückblick erinnerte die Vorsitzende an die 14 Männer und Frauen, die die Gmoi ins Leben gerufen haben. Diese hatten das Egerland 1945/46 verlassen müssen.

Helmut Hahl, Gründungsmitglied der Gmoi, war mit Ehefrau Milja aus München angereist und erhielt in Lampertheim für seine 50-jährige Vereinszugehörigkeit das Ehrenabzeichen und eine Urkunde. Die Aufgaben des Vereins waren und sind immer noch die Pflege von Brauchtum, Sitte und Kultur aus der alten Heimat. Dazu zählten Veranstaltungen wie Heimatabende und Volkstumsnachmittage; das Maibaumfest wird bis heute an Vatertag gefeiert. „50 Jahre sind ein besonderes Jubiläum, darauf kann man stolz sein“, so Ortsvorsteher Alexander Scholl in seinem Grußwort. Den Egerländern sei es in dieser Zeit gelungen, das Vereinsleben mitzuprägen, dankte er auch im Namen des Ortsbeirates und überreichte eine Grafik mit Hofheimer Motiven und Widmung. Zudem überbrachte er die Glückwünsche zahlreicher hiesiger Vereine und den „obligatorischen Umschlag“. Der Chor, der nach Egerländer Art und in Egerland-Tracht singt, ist von Anfang an ein wichtiger Bestandteil der Gmoi. Wolfgang Raab ist seit 2012 Leiter der immer weniger werdenden Sänger, seit dem vergangenen Jahr sind auch Sängerinnen dabei, damit der Chor weiterhin singfähig ist. Der zweistimmige Gesang bei Heimatliedern wie „A Kirchl am Bergla“ und „Da Bauernbou“ wurde von den Besuchern mit viel Beifall honoriert. Ehreuvüarstähä Joseph Sittauer ist mit 83 Lenzen der älteste Sänger, der 21-Jährige Robin Scherer, seit 2010 dabei, der Jüngste. „Ich versuche, die Tradition aufrechtzuerhalten“, sagt er. Sein Opa gehörte zu den Gmoi-Gründungsmitgliedern, Papa Franz singt seit 45 Jahren im Chor und gehört ebenso wie Mama Kirsten von Beginn der Egerländer Tanzgruppe an, die seit 1996 besteht. In farbenfrohen Trachten, nach Original-Schnittmuster selbst genäht, präsentierten die vier Tanzpaare eine sehenswerte Choreografie zu „Böhmischer Traum“ und den Radetzky-Marsch.

55 Mitglieder zählt der Verein aktuell, davon 14 Aktive. Um bei der Jubiläumsfeier die Bewirtung stemmen zu können, waren Familienmitglieder und Freunde am Start. Bei der Programmgestaltung unterstützten Vereine, denen Rita Sittauers Dank galt. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehren Hofheim/Bürstadt trat mit 16 Musikern auf, beschwingte Lieder waren vom Sängerquartett Liederkranz und dem Evangelischen Kirchenchor zu hören. Der Dirigent der beiden Chöre, Manfred Boxheimer, hatte den Egerland-Chor 25 Jahre lang geleitet. Vom Turnverein sorgte die Tanzgruppe Step Motion mit „Ab in den Süden“ für Urlaubs-Feeling und die HCV-Garde machte mit einem Showtanz einen Zeitsprung in die Neunziger. Die Voltigiergruppe des Reit- und Fahrvereins Lampertheim verzauberte das Publikum mit ihrer „Kür der Elfen“. Was normalerweise auf einem Pferd im Galopp gemeistert wird, wurde hier auf einem Turnpferd vorgeführt. Im nichtklimatisierten Bürgerhaus eine schweißtreibende Angelegenheit.

Zeitungsartikel im ECHO Bergstraße und Ergänzungen von Edith Zschka-Domes